

Bericht über unsere Patenreise vom 29.01. – 09.02.2026



Die diesjährige Reisegruppe

vorne von links: Brigitte, Chris, Susanne, Claudia, Tanja, Sabine, Ingrid, Martina, Zoltán
 hinten: Michael und Mabinty

Inhalt:

Anreise nach Uganda	Brigitte	1
Erster Tag in der Schule	Mabinty	3
Hausbesuche	Tanja	5
Kinderbelustigung	Susanne	6
Spiel, Spaß und neue Erfahrungen	Claudia	12
Besuch der Mbale Comprehensive High School	Ingrid	15
School Rules - Mbale Comprehensive High School ...	Ingrid	19
Goodbye Ceremony	Zoltán	23
Die letzten beiden Tage	Brigitte	25
Fotos: Die Reisegruppe 2026	Martina	29
Fotos: Kinder an der Schule	Martina	31

Anreise nach Uganda am 29. Januar 2026 (von Brigitte)

(Chris, Mabinty, Sabine, Tanja, Susanne, Claudia, Zoltán, Ingrid, Martina, Michael, Brigitte)

Auch in diesem Jahr reisten die Paten, Patinnen und Mitglieder von verschiedenen Flughäfen an: Nürnberg, Brüssel, Leipzig, Hannover und Frankfurt. Treffpunkt war der Internationale Flughafen Istanbul. Die Gruppe hatte im letzten Jahr gute Erfahrungen mit Turkish Airlines gemacht, zumal zusätzlich zum Bordgepäck zwei Koffer à 23 Kilogramm kostenlos mitgenommen werden konnten. Dies wurde auch umfangreich in Anspruch genommen, da wieder zahlreiche gespendete Kleidungsstücke eingepackt werden sollten.



Ich saß dieses Mal tatsächlich im Flugzeug, nachdem ich die beiden letzten Jahre krankheitsbedingt kurzfristig die Reise absagen musste. Unser Abflug in Frankfurt verzögerte sich aber um knapp zwei Stunden, da das Flugzeug immer wieder enteist werden musste. Es hatte geregnet und geschneit, die Temperaturen lagen um den Gefrierpunkt. Der Blick aus dem Flugzeug war trüb und trist.

Martina, Michael, Ingrid und ich waren aber recht entspannt, da wir in Istanbul eine Umsteigezeit von mehr als vier Stunden hatten. Das sollte reichen, um den Anschlussflug nach Entebbe zu erreichen. Am Flughafen Istanbul trafen dann nach und nach alle Teilnehmer an unserem Abflug-Gate ein. Es gab ein großes Hallo und freudiges Wiedersehen. Für Zoltán, der aus Brüssel und Tanja, die aus Hannover eingeflogen waren, war es die erste Reise nach Uganda.

Wie gewohnt, ging der Flug über Ruanda, wo das Flugzeug eine Zwischenlandung in Kigali machte, ohne dass wir allerdings aussteigen mussten.

Um 4:15 Uhr Ortszeit landete das Flugzeug in Entebbe, wo unsere drei Fahrer Jawali, Soulait und Juma mit ihren Fahrzeugen bereits auf uns warteten. Beim Anblick der zahlreichen Gepäckstücke kamen bei mir große Zweifel auf, ob diese zusammen mit uns in den Fahrzeugen Platz finden würden. Aber wieder einmal wurden wir von der praktischen Vorgehensweise unserer Fahrer überrascht, so dass tatsächlich alles verstaut wurde und wir in der Morgendämmerung in Richtung Jinja zu unserer Unterkunft am Victoriasee, dem Kingfisher Safaris Resort, starteten.

Es war wieder wunderbar, in die Gerüche und das bereits in den frühen Morgenstunden pulsierende Leben auf der Fahrt zu dem Hotel einzutauchen. Glücklicherweise und aufgrund der Erfahrung hatte ich mich in Deutschland nach dem Zwiebelprinzip angezogen, so dass ich mich mit dem abrupten Übergang von winterlichen zu sommerlichen Temperaturen schnell mit meiner Kleidung anpassen konnte.



Nach der Ankunft und der Zuweisung unserer Zimmer, die in den typischen Rundhütten lagen, gab es erst einmal eine „Ruhezeit“ bis zum frühen Nachmittag, die jeder von uns unterschiedlich nutzte. Wie üblich führte danach unser erster Weg nach Jinja in das „Source of the Nile Café“, wo wir wie alte Bekannte und Freunde begrüßt wurden. Danach teilte sich die Gruppe, um verschiedene Einkäufe in den zahlreichen kleinen Geschäften zu erledigen. Begleitet wurden wir von zahlreichen Kindern, die uns ihre Bananen verkaufen wollten. Wir hätten am liebsten allen ihre Bananen abgekauft, aber so viele konnten wir gar nicht essen, so dass wir leider nur einigen Kindern ein Einkommen für diesen Tag ermöglichen konnten.

Nach Rückkehr in unsere Unterkunft beendeten wir den Tag mit einem Abendessen und natürlich mit unserem üblichen Getränk „Nile Special“, einem Bier, das wir bei herrlich angenehmen Temperaturen auf der überdachten Terrasse einnehmen konnten.

Am Samstag stand eine Besichtigung der kleinen Weberei mit Namen ‚Kilombero‘, zu Deutsch ‚Webervogel‘, auf dem Programm, wo wir eine sehr nette und aufschlussreiche Führung erhielten. Im Anschluss hatten wir Gelegenheit, schöne selbstgefertigte Artikel der Weberei zu erwerben. Nach einigen Diskussionen entschlossen wir uns, zu einer internationalen jungen Location oberhalb des Nils zu fahren. Der Plan war, uns dort mit Blick auf den Nil etwas zu entspannen. Allerdings machte ein Unwetter uns einen Strich durch die Rechnung. Der Regen war so heftig, dass wir unter der Überdachung Schutz suchen mussten. Da alles nass war, fuhren wir wieder zu unserer Unterkunft zurück und schlossen dort den Abend in gemütlicher Runde ab.

In der Nacht ging nochmals ein heftiges Gewitter mit starkem Sturm herunter. Aber der Morgen begrüßte uns mit Sonnenschein und sommerlichen, schwülen Temperaturen. Nach dem Frühstück wurde noch ein Gruppenfoto vor dem Eingang zu unserem Resort gemacht und dann ging es, wieder mit drei Autos und unseren Fahrern, nach Mbale zu unserer alljährlichen Residenz, dem „Dream Palace Hotel“.



2. Februar 2026 - Erster Tag in der Schule

von Mabinty

Als wir an diesem Morgen das Schulgelände erreichten, war sofort wieder dieses besondere Gefühl da. Obwohl es bereits mein zweiter Besuch war, fühlte sich der Moment genauso aufregend und berührend an wie beim ersten Mal. Gleichzeitig war vieles vertrauter geworden. Einige Gesichter erkannte ich sofort wieder, und auch die Umgebung kam mir bekannt vor. Dieses Gefühl von Wiedersehen und Vertrautheit machte die Ankunft besonders schön.

Schon beim Aussteigen aus den Autos wurden wir von den Kindern herzlich empfangen. Überall waren lachende Gesichter zu sehen, neugierige Blicke und fröhliche Stimmen. Die Kinder kamen auf uns zu, begrüßten uns voller Freude und begleiteten uns auf das Schulgelände. In diesen ersten Minuten konnte man sofort spüren, wie viel Herzlichkeit und Offenheit in dieser Schule steckt.

Nach dem Ankommen versammelten wir uns gemeinsam mit den Lehrern und dem Team der Schule in der großen Halle, in der die offizielle Begrüßung stattfand. Es gab sehr schöne und berührende Darbietungen der Kinder und Jugendlichen aus unterschiedlichen Klassen und die ugandischen Mitarbeiter erzählten von der Entwicklung der Schule, vom Alltag der Kinder und von den Fortschritten, die im vergangenen Jahr gemacht wurden. Es war sehr spannend zu erfahren, wie sich vieles weiterentwickelt hat. Man merkte schnell, wie viel Engagement und Herzblut in die Arbeit gesteckt wird und wie wichtig den Lehrern und dem gesamten Team jedes einzelne Kind ist.

Während wir zuhörten, saßen die Kinder zumeist aufmerksam dabei. Viele von ihnen beobachteten uns neugierig und mit großer Erwartung. Die Atmosphäre war gleichzeitig ruhig und voller Vorfriede, denn alle wussten, dass gleich ein besonderer Moment folgen würde.

Nach der Begrüßung und den Gesprächen kam schließlich der Moment, auf den viele Kinder schon gewartet hatten: die Übergabe der Briefe ihrer Paten. Als die Briefe verteilt wurden, schlug die Vorfriede in Aufregung um. Die Kinder nahmen die Umschläge vorsichtig entgegen, fast so, als würden sie einen kleinen Schatz in den Händen halten.

Einige öffneten ihre Briefe sofort und begannen zu lesen, andere hielten den Umschlag erst einen Moment fest, lächelten und schauten ihn sich ganz genau an, bevor sie ihn langsam öffneten. Es war wunderschön zu beobachten, wie viel Freude diese Briefe auslösten. Viele Kinder lasen ihre Briefe mehrmals hintereinander, andere zeigten sie stolz ihren Freunden oder hielten sie einfach fest und strahlten über das ganze Gesicht.

In diesen Momenten wurde mir wieder bewusst, wie viel Bedeutung diese Verbindung zwischen den Kindern und ihren Paten hat. Ein paar geschriebene Worte können so viel bewirken – sie schenken den Kindern das Gefühl, gesehen zu werden, das Wissen, dass an sie gedacht wird und dass sie nicht alleine sind. Diese kleinen Gesten haben eine große Wirkung und bringen unglaublich viel Freude.

Während ich zwischen den Kindern stand und ihre Reaktionen beobachtete, war es besonders schön zu sehen, wie stolz sie ihre Briefe präsentierten. Überall wurde gelacht, gelesen und miteinander geteilt. Die Freude war ansteckend, und man konnte spüren, wie wichtig diese Momente für die Kinder sind.

Schon an diesem ersten Tag wurde mir wieder klar, wie besonders dieser Ort ist. Die Schule ist nicht nur ein Platz zum Lernen, sondern auch ein Ort der Gemeinschaft, der Unterstützung und der Hoffnung. Hier wird den Kindern nicht nur Wissen vermittelt, sondern auch Vertrauen, Mut und Perspektive für ihre Zukunft.

Für mich war dieser erste Tag ein sehr emotionaler und beeindruckender Beginn unseres Besuchs. Die Herzlichkeit der Kinder, ihre Begeisterung und ihre Offenheit haben mich tief berührt. Es sind genau diese Augenblicke – die strahlenden Gesichter, das Lachen und die vielen kleinen Begegnungen – die einem lange im Herzen bleiben und die zeigen, wie wertvoll dieses Projekt für die Kinder ist.



Hausbesuche am 03./04.02.2026

von Tanja

Nach einem Großeinkauf in Mbale am Vortag standen auch in diesem Jahr wieder an zwei Tagen die Hausbesuche bei den Patenfamilien an, um die von den Paten gesponsorten Lebensmittelpakete zu übergeben. Die ersten Familien besuchten wir zu Fuß und es war ein ganz besonderes Erlebnis für mich.



Nachdem ich nur wenige Tage zuvor Deutschland bei Minusgraden verlassen hatte, liefen wir nun bei ca. 30 Grad und Sonnenschein auf schmalen, rotsandigen Pfaden durch die beeindruckende Natur Ugandas, vorbei an Bananen- und Jackfruitbäumen, Kaffeesträuchern und Feldern zu den Hütten und Häusern der Familien

Als wir ankamen, wurden wir bei jedem Zuhause mit großer Herzlichkeit empfangen - viele trugen extra ihre schönste Kleidung, auch die Nachbarn kamen herbei, um uns zu begrüßen, wir wurden umarmt, es wurde viel gelacht und wir wurden mit großer Freude von allen willkommen geheißen. Nach der Übergabe der Lebensmittel und mitgebrachten Geschenke ging es dann weiter zur nächsten Familie.

Dies war mein erster Besuch bei Kwa Moyo und es war ein unvergessliches und berührendes Erlebnis für mich. Die Herzlichkeit der Menschen, die Schönheit der Natur, die Freude der Kinder und die gemeinsamen Momente machten es zu einem besonderen Teil der Reise.



Bericht von Susanne über die Kinderbelustigung – Teil 1

– Seite 1 –

Lange vor unserem Abflug nach Uganda hatte ich mir Gedanken gemacht, womit ich den Kindern eine Freude machen könnte. Beim letzten Mal waren der Wasserball und die Seifenblasen ein Volltreffer. Auch das Sackhüpfen war ein großer Erfolg. Leider haben die Säcke das Hüpfen nicht überlebt. Die Reparatur war ausgeschlossen und neue Säcke waren nicht zu finden.

Einen Wasserball im Winter aufzutreiben ist auch in Deutschland nicht leicht. Aber eine Freundin hatte noch einen im Keller. Um ihn zu testen, ohne meine Lunge auszuleiern, habe ich ihn mit einer elektrischen Luftpumpe aufgeblasen. Er war in Ordnung.

Die kleinen Dosen für Seifenblasen waren schnell besorgt. Ein normales Springseil lag noch unbenutzt in meinem Fundus und ein langes Seil (10 Meter lang) war auch schnell gefunden. Ein paar Frisbee-Scheiben und ein kleiner Adidas-Fußball, der schon einige Jahre und Fußballspiele hinter sich hatte, habe ich geschenkt bekommen. Für den Fall, dass es regnen sollte, hatte ich auch ein Memory-Spiel und Bastelutensilien im Gepäck. Dummerweise musste die Luft aus dem Wasserball wieder herausgelassen werden, bevor er in den Koffer eingepackt werden konnte.

So ausgerüstet haben wir die Kinder begrüßt.

Allerdings ist ein platter Wasserball ohne Luft kein sinnvoller Spielzeug. Um ihn in einem Rutsch aufzublasen, fehlte mir die Kraft. Deswegen hatte ich seit unserer Ankunft in Uganda den Ball an jedem Abend ein bisschen aufgepustet, bis er nach fünf Tagen endlich rund und prall war.

Der Wasserball war ein Selbstläufer. Ich habe ihn in die Luft geworfen und die Kinder waren stundenlang damit beschäftigt.

Mein anstrengendes Aufpusten hatte sich also gelohnt. Aber beim nächsten Mal nehme ich die elektrische Luftpumpe mit.



- Seite 2 -

Das Döschen mit der Seifenblasenlösung habe ich einem älteren Jungen gegeben, der sich offensichtlich an die Seifenblasen vom letzten Jahr erinnern konnte. Er hat mit viel Hingabe Seifenblasen produziert, die von den kleineren Kindern umjubelt und erhascht wurden.



Einige Jungen spielten mit einem aus Stoffetzen selbstgebastelten Ball



Ihnen habe ich den Adidas-Ball zugeworfen und der selbstgebastelte Ball blieb sofort unbeachtet irgendwo liegen. Ich hoffe, dass der Adidas-Ball den Jungen immer noch Freude bereitet. Im Gegensatz zum Wasserball ist er nicht kaputt zu kriegen.



– Seite 3 –

Das lange Springseil habe ich zusammen mit einem größeren Mädchen gedreht. Es hat wie ein Magnet gewirkt. Mehrere Kinder, meistens Mädchen, sind sofort nacheinander hinein gesprungen.

Der beste Durchlauf war einmal mit 7 Kindern 13x hopsen. Die Kinder kamen überhaupt nicht außer Atem.



Mir dagegen wurde irgendwann der Arm lahm und ich habe das Springseil wieder eingerollt.

Das kurze Springseil hatten sich einige Mädchen genommen und hatten auf der oberen Terrasse des Schulhauses ihren Spaß damit.

Es ist so einfach, diesen Kindern eine Freude zu machen.

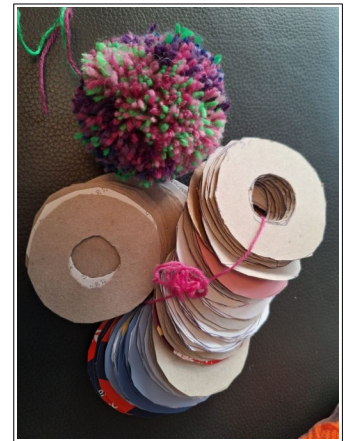


Bericht von Susanne über die Kinderbelustigung - Teil 2

– Seite 4 –

Claudia kam zwei Wochen vor unserem Abflug mit der Idee auf mich zu, mit den Kindern Bommeln aus Wolle herzustellen. Ich sollte mal meine Wollvorräte überprüfen und geeignete Wollreste zusammenstellen. Sie würde die Schablonen herstellen und auch ihre Wollreste sammeln.

Claudia war dann tatsächlich sehr fleißig und hat jede Menge Schablonen – es werden immer zwei für einen Bommel gebraucht – aus Pappe ausgeschnitten und auch schon mal einen Musterbommel gebastelt.



Die Kinder haben sofort gesehen, dass eine Bastelaktion angesagt ist, und unseren Tisch neugierig umringt, auf dem wir eine bunte Vielzahl von Wollknäuel ausgebreitet hatten. Unser Musterbommel wurde herumgereicht und ihnen wurde erklärt, wie sie selbst so etwas herstellen können. Das Interesse war riesig, sowohl von Mädchen als auch von Jungen.



Am beliebtesten war Wolle in kräftigen Farben, wie rot, orange und blau. Diese Farben sind auch als erstes ausgegangen. Das hat aber der Begeisterung keinen Abbruch getan. Zum Schluss gab es nicht einen Zentimeter Wollfaden mehr auf unserem Tisch.



– Seite 5 –

Claudia hat dann begonnen mit einer scharfen Schere mühsam jede einzelne Bommel aufzuschneiden und zurechtzustutzen.



Wer eine fertige Bommel hatte, hat sie stolz herumgezeigt.



Es waren sehr schöne bunte Exemplare darunter.

- Seite 6 -

In der uns verbleibenden Zeit an diesem Tag hatten wir es allerdings nicht geschafft alle Bommeln fertig zustellen. Wir haben sie eingesammelt, abends im Hotel fertiggestellt und am nächsten Tag den Kindern zurückgegeben.

Vielleicht existiert nächstes Jahr, wenn wir vielleicht wiederkommen, noch die eine oder andere Bommel.

Claudia hat aber schon wieder eine neue Idee, was man aus Wollresten mit den Kindern basteln könnte.

Spiel, Spaß und neue Erfahrungen

von Claudia

Am Mittwoch (4. Februar) hatte ich das große Vergnügen, den ganzen Tag an der Schule verbringen zu dürfen. Wir starteten mit einer Runde Memory. Auch wenn mich die Motive auf den Karten nicht ganz so begeistert haben, war die Freude am Spiel schnell spürbar. Besonders schön war für mich zu erleben, dass sich die Kinder noch vom letzten Jahr an das Spiel erinnerten und genau wussten, wie Memory funktioniert.

Im vergangenen Jahr war es noch eine Herausforderung, da viele Kinder die Karten gerne für sich behalten wollten und erst lernen mussten, dass sie verdeckt auf dem Tisch liegen bleiben. Umso erfreulicher war es zu sehen, wie selbstverständlich sie dieses Mal mit den Regeln umgingen. Die Karten wurden ordentlich ausgelegt, und alle wussten, dass sie nacheinander aufgedeckt werden.

Zunächst begann ich mit 15 Karten und bestimmte ein Kind, das das Spiel eröffnen durfte. Ich gab eine feste Reihenfolge vor, und es funktionierte von Anfang an richtig gut. Die Kinder spielten konzentriert, fair und mit viel Freude.

Da das erste Spiel so gut verlief, erweiterten wir die Runde auf vier Tische mit jeweils einem eigenen Spiel. Schon bald saßen an jedem Tisch zehn bis fünfzehn Kinder, und ich legte jeweils 20 Karten aus. Die Gruppen spielten selbstständig, hielten sich an die Regeln und unterstützten sich gegenseitig. Es war schön zu beobachten, wie harmonisch und respektvoll sie miteinander umgingen.

Nach einiger Zeit tauschte ich die Kartenstapel zwischen den Tischen aus, sodass immer wieder neue Motive ins Spiel kamen. Insgesamt verbrachten wir etwa eineinhalb Stunden mit Memory – eine lebendige, fröhliche und rundum gelungene gemeinsame Spielzeit.



Im Anschluss überlegte ich mir, mit den Kindern gemeinsam zu malen. Ich hatte Malpapier dabei sowie zwei Päckchen Wachsmalstifte und etwa 40 Kugelschreiber – eigentlich etwas wenig für die Anzahl der Kinder. Dennoch verteilte ich an jedes Kind ein Blatt Papier und jeweils einen Stift. Zusätzlich erklärte ich, dass sie die Farben untereinander am Tisch tauschen können.

Nachdem alle Materialien ausgegeben waren, saßen die Kinder vor ihren Blättern und schauten mich erwartungsvoll an. In diesem Moment war ich kurz unsicher, was sie von mir nun wollten. Schnell stellte sich jedoch heraus, dass die Kinder auf eine konkrete Anleitung warteten, also darauf, was genau sie malen sollten. Mit der offenen Aufforderung, frei zu malen, konnten viele zunächst wenig anfangen.

Es dauerte einen kleinen Moment, bis wir klärten, dass sie tatsächlich malen dürfen, was immer sie möchten. Danach funktionierte es wunderbar. Die Kinder wurden kreativ und gestalteten ganz unterschiedliche, wunderschöne Bilder. Für ihre Kunstwerke erhielten sie jeweils ein Glitzersternchen, worüber sie sich sehr freuten.



Besonders schmunzeln musste ich über einige der größeren Jungen, die versuchten, mich ein wenig auszutricksen. Einer von ihnen hatte sein Blatt einfach umgedreht und auch die Rückseite bemalt – dort war natürlich bereits ein Glitzersternchen zu sehen. Diese Situation empfand ich als sehr süß und einfallsreich.

Insgesamt malten die Kinder sehr ausdauernd und konzentriert. Die Atmosphäre war ruhig und intensiv, und sie arbeiteten mit großer Freude bis zum Mittagessen. Es war eine sehr schöne und gelungene gemeinsame Zeit.

Nach dem Mittagessen habe ich mir mit einigen Kindern ein Bilderbuch angeschaut. Es war ein interaktives Buch mit beweglichen Elementen – zum Beispiel konnte ein Affe seine Arme bewegen. Die Kinder waren begeistert davon, selbst aktiv zu werden und etwas ausprobieren zu können.



Im Anschluss habe ich die Puzzles ausgepackt. Zunächst ein kleines Holzpuzzle, das eigentlich für Dreijährige gedacht ist, sowie ein Würfelpuzzle, bei dem auf jeder Seite der Würfel ein Teil eines Bildes zu sehen ist. Durch geschicktes Drehen der Würfel entsteht – entsprechend einer Vorlage – ein Gesamtbild.

Wir haben mit dem Holzpuzzle begonnen. Obwohl es größere Kinder waren, stellte es für sie eine spannende Herausforderung dar, die einzelnen Holzteile den passenden Umrissen zuzuordnen.

Auch das Würfelpuzzle erforderte viel Geduld und Unterstützung meinerseits.

Trotz Vorlage mit Strand, Himmel und Wolken war es für die Kinder nicht leicht nachzuvollziehen, dass beispielsweise blaue Teile den Himmel darstellen und da kein braunes Strandteil angelegt werden kann.



Diesen wichtigen Transfer – von einem Gesamtbild zu einzelnen Bildteilen und wieder zurück zum vollständigen Motiv – haben wir den gesamten Nachmittag über geübt. Nachdem wir die ersten Puzzles gemeinsam bearbeitet hatten, habe ich drei weitere verteilt, sodass an fünf Tischen mit unterschiedlichen Motiven gearbeitet wurde. Ich bin von Tisch zu Tisch gegangen, habe unterstützt, ermutigt und gemeinsam mit den Kindern nach Lösungen gesucht.

Es war schön zu beobachten, mit wie viel Freude die Kinder erlebt haben, wie aus vielen einzelnen Teilen nach und nach ein vollständiges Bild entsteht. Der Nachmittag war sehr gelungen – wir haben intensiv zusammengearbeitet, viel ausprobiert und sicherlich auch viel gelernt.

Für mich persönlich war es eine große Freude, mit den Kindern zu spielen, sie zu begleiten und ihre Entwicklungsschritte mitzuerleben.

Besuch der Mbale Comprehensive High School am 5. Februar 2026 in Mbale

Unsere Secondary School Schüler wechseln im neuen Schuljahr an die Mbale Comprehensive High School in Mbale. Der Start war am 10. Februar 2026 für die S2 und S3, am 23. Februar fängt die S1 an. Der Vorteil ist, dass unsere Schüler und unsere Sozialarbeiter keine weiten Anfahrten zur Schule mehr haben. Vorher gingen unsere Schüler an die MOOMS in Tororo, ca. 50 km von Mbale entfernt.



In diesem Schuljahr werden 3 Klassen S1, S2 und S3 an



dieser Schule ins Internat gehen, die O- und A-Level Ausbildung anbietet. Diese Privatschule wurde 2003 gegründet. Insgesamt gehen 600 Schüler (299 Mädchen, 307 Jungen) an diese Schule und 54 Angestellte (37 Lehrer, 17 Mitarbeiter) sind im Schulbetrieb.



Wir wurden sehr freundlich vom Managing Director Herrn Osenda Bernard Hamala, Schuldirektor Herrn Mabonga John Francis, von der Deputy Head Teacher Frau Akwedde Stella, vom Director of Studies Herrn Okalang Sebi, vom Assistant of DOS Herrn Wasubire Emmanuel, School Bursar Herrn Ejobi Bosco, vom Betreuer der Jungen Herrn Tumuhimbise Robert und von der Matron (Betreuerin der



Mädchen) Frau Wibo Dorothy sowie von Herrn Okwi John Peter (Students Welfare/Assistant Warden) und weiteren Mitarbeitern begrüßt.

Die Begrüßung fand im großen Computerraum statt und wurde mit einem Gebet eröffnet. Die Schule und deren Schwerpunkte wurden uns von Herrn Mabonga John Francis in einer ausführlichen Präsentation vorgestellt. Im

Anschluss wurde die Einführung mit einem Gebet und einem spontanen gemeinsamen Lied „Do something new in my life“, von Osenda Bernhard angestimmt, beendet.

Ein Schwerpunkt ist im Bereich ICT (Informations- und Kommunikationstechnologie), Wissenschaft, Sport und Musik. An diese Schule gehen auch Schüler aus Somalia und von den Komoren.

Die Finanzierung der Schule erfolgt durch Schulgebühren und Unterstützung durch Firmen.

Der Tagesablauf von 7:20 – 16:40 Uhr ist gut strukturiert. Am Sonntag können die Schüler je nach Konfession ihren Glauben ausüben, des Weiteren ist Wäschewaschen angesagt. In der Freizeit dürfen die Schüler sich in sogenannten Clubs (Workshops) engagieren wie z.B. Musizieren, Literatur, Journalismus, Debattierclub und Sport ausüben wie z.B. Fußball, Volleyball, Athletik oder auch Spielen wie z.B. Scrabble. Mit der Erlaubnis der Schulleitung dürfen die Schüler auch in die Stadt zum Einkaufen gehen.

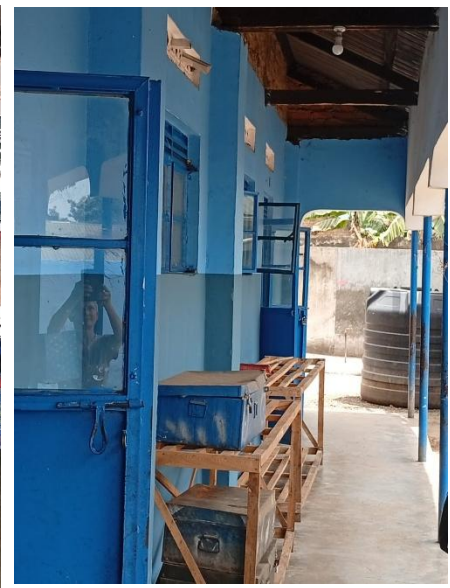
Bezüglich Mahlzeiten werden die Schüler jeden Tag Posho (Maisbrei) und Bohnen bekommen, einmal pro Woche Fleisch, einmal im Monat ein Ei, an Feiertagen gibt es Huhn, Obst muss selber gekauft werden. Das hörte sich für uns etwas einseitig an, da unsere Schüler an der Kwa Moyo Schule eine

ausgewogene Ernährung erhalten, ist aber für Secondary Schools in Uganda durchaus üblich.

Wir erhielten zur Information die Liste der Schulregeln (siehe im Anhang).

Nach einem Rundgang auf dem Schulgelände sowie durch Schulklassen, Chemielabor, Bibliothek, Krankenstation, Küche, Lehrerzimmer, das auch von den Schülern, um Filme anzusehen, genutzt werden darf, und den Schlafräume der

Mädchen, die in einem abgeschlossenen eigenen Gebäude mit Toiletten und Duschen untergebracht sind, haben wir uns verabschiedet.



Schlafräume der Mädchen



Chemie-labor



Vom Managing Director erhielten wir ein Präsent: Ugandischen Kaffee vom Mount Elgon und ein Päckchen getrocknete Bambussprossen, aus denen das klassische ugandische Gericht „Malewa“ zubereitet wird.



Wir wünschen unseren Schülern einen guten Start an dieser Schule und ein erfolgreiches 1. Term.

Ingrid

MBALE COMPREHENSIVE HIGH SCHOOL

WITH GOD I WILL

SCHOOL RULES, DISCIPLINARY CASES AND CORRESPONDING PUNISHMENTS (Revised 2022)

No	RULE	S.S	DISCIPLINARY CASES	PUNISHMENT/PENALTIES
1.	Students shall report to school on the first day of the term between 10:00am and 6:00pm with full school fees	a	Reporting to school late during term opening	- Sent back home to come with a registered parent
		b	Reporting to school without the necessary fees and requirements	-Sent back home to come with the required fees/requirements
2.	Students shall move out of school with permission from the Head teacher's office & shall be in full school uniform	a	Moving out without permission	Suspension for two weeks, comes back with a registered parent
		b	Moving out without Uniform	Cleans lavatories for a week.
		c	Sneaking out of the dormitory at night/trespass/cutting the school fence	-Two weeks suspension and comes with a parent with a roll of Barbed wire. -Indefinite suspension (Perpetual)
3.	Students shall not be in possession of prohibited items e.g. Phones, radio, Ear-phones, flat iron, i-pads, MP3s, lethal objects, pornographic material, chemicals etc	a	Being in possession of a phone, radio, Ear-phones, i-pads, MP3s, Flat iron or any other electrical appliance	-Confiscation of the phone indefinitely. Student pays Yaka Bill worthy 2.5 currency points. -Confiscation of the other items indefinitely -Indefinite suspension of a student who refuses to hand over
		c	Possession of pornographic materials and chemicals.	2 weeks Suspension.
		d	Possession/use of military uniform or equipments.	Confiscation of the item. Indefinite suspension
		e	Possession of a knife, hammers & hacksaw blade.	Confiscation of the item. 2 weeks suspension.
		f	Illegal possession of library textbook or texts for any other school.	Confiscation of the book and buys a new text book.
3.	Students are expected to be in the right places designated by the school administration as determined by the school routine	a	Loitering and idling in the school compound	Cleaning the compound/ Cleaning toilets for 5 days
		c	Delaying in canteen or delaying from out or dormitory when the bell goes for classes or preps	-Slashing 10 x 10 metres / Splitting firewood (5 logs) -Calls a parent if serious
4.	Punctuality shall be observed by all students in attendance to lessons, preps, meals, assemblies and other school functions/programmes	a	Reporting to class late & leaving class earlier than expected	Suspension for one week
		b	Reporting late for meals, assemblies and other school functions	Suspension for one week
		c	Over staying one's leave after being permitted to move out	-Calls a parent -2 weeks suspension if so persists.
5.	Students shall maintain short and well kempt hair (Shaulin or leveled marine) at all times while in school	a	Having plaited, permed and disorganized Hair which is more than leveled marine.	Sent away to organize the Hair i.e. cut it to make leveled marine. One week suspension.
		b	Having funny hair-cuts and beards for boys	-Sent away to re-organize the hair and shave off beards
6.	Students shall accord respect to all persons in authority and fellow students	a	Fighting a staff member/student leader	Indefinite suspension
		b	Fighting a fellow student	-Two weeks suspension, pays medical bill & cleaning toilets for 1 week -Indefinite suspension if so serious.
		c	Use of abusive vulgar language against a staff member or fellow	-Two weeks suspension & cleaning toilets for 1 week if first offender.

		student.	-Indefinite suspension if so serious.
		d Disrespect/disobedience to persons in authority/Unco-operative behaviour	-1 week suspension. -Two weeks suspension if so serious.
		e Threatening violence	-Two weeks suspension. -Indefinite suspension and police arrest if serious.
		f Failure to do any duty of any kind/failure to do the allocated punishment	-Punishment duty doubled -Two weeks suspension -Indefinite suspension if serious
7.	Students shall be expected to have respect for other students property and handle school property with care and respect	a Theft/stealing of fellow students' or school property	Refunds/compensates stolen items Indefinite suspension
		b Use of another students' property without permission	- Refunds/compensates used items
		c Malicious damage and vandalizing of school property like desks, benches, utensils, glass, apparatus, books & electrical appliance etc.	-Replaces damaged property at current price -Two weeks/indefinite suspension if serious and persistent
		d Misuse/Abuse of furniture like stepping on stools, desks benches, tables or staff chair/Moving the furniture from their designated places	-Cleans the furniture & carries it to the right place. -Slashing 10 x 10 metres -Student sent home to bring a parent/Replaces broken furniture
		e Dirtening of walls/Making unnecessary writing on walls/Graffiti	-Student sent home to bring a parent -Buys paint.
8.	Students shall be expected to attend all lessons, preps, and any other academic programmes, co-curricular activities e.g Music, dance, drama, sports & school functions.	a Dodging lessons, preps, discussions, seminars or any other academic programme, assemblies and Co-curricular activities	-Explains as to why he/she dodged and is sent home to call a parent if the reason is not genuine -1 week suspension/indefinite suspension if perpetual
		b Disrupting lessons, prep and other academic activities in class, prep room or Library	-Suspension for one week - Cleans toilets for 1 week
9.	Uniforms shall be worn by students during class hours (Class wear) & outside class (Out-of-class wear) as per the uniform regulations issued from time to time	a Possession/Putting on non-Uniform sweaters, Jackets, coats, Ties, Veils, Marvins, hats, caps. Jewellery (Ear rings, necklaces or bracelets) and open sandals during class hours	Confiscation of the items indefinitely.
		b Wearing of tights, mini-skirts and piped trouser.	- Confiscation of the items -Sent home ,comes back with a parent and buys a new uniform
		c Lending, borrowing and sharing of uniforms.	Cleaning of 2 classrooms.
		d Indecent dressing/ Failure to tuck in/Failure to put on black covered shoes & white stockings.	-Confiscation of the attire/non-black covered shoes/stockings -Cleaning the compound for first offender. -One week suspension for repeat offenders.
		e Smuggling in unauthorized clothes in school	-Confiscation of the clothes indefinitely -Cleaning toilets for 1 week
10.	All class assessments tests, termly and annual examinations, are compulsory to all students	a Dodging tests, exams. discussions, seminars or any other academic programme.	-Explains as to why he/she dodged and is sent home to call a parent if the reason is not genuine -1 week suspension/indefinite suspension if perpetual
		b Examination malpractice in form of having prior knowledge of exams, smuggling in of foreign	-Reduce marks by 10 -Removal of answer sheet & student told to start a fresh.

			material copying, collusion etc	-Disqualification if serious
		c	Failure to achieve the minimum pass rates in termly or annual examinations as per the academic policy	-Given chance to repeat a class -Elimination of the student on academic grounds
		d	Registering outside the school for UNEB Exam without permission of Administration	Indefinite suspension.
11.	Students shall be expected to behave responsibly and exhibit a high sense of moral conduct at all times	a	Drinking alcohol, smoking cigarettes, taking or being in possession of drugs	-Indefinite suspension.
		b	Boy-Girl relationship	Invite the parent and punish the student in class. Indefinite suspension if it persists
		c	Getting pregnant and aborting in school/impregnating a student in school	Indefinite suspension
		d	Urinating and dumping of rubbish in undesignated places	Sweeps and mops 2 class rooms / Picks all the rubbish in school.
		e	Using staff toilets	Replaces any damaged property like padlock and two weeks suspension.
		f	Tribalism racism or any other form of segregation	-Serious caution -2 weeks suspension if so serious
		g	Hooliganism	-One week suspension and student comes with a registered parent
		h	Lesbianism and Homosexuality	Indefinite suspension
		i	Carrying out business transactions in school without permission of Administration	-Confiscation of the merchandise -Two weeks suspension if serious
		j	Aiding a student to break school rules & regulations	-Caution -Slashing 15 x 15 metres - 2 weeks suspension if serious
		k	Cooking in school/failure to heed to the school rules on cooking	-Serious caution -1 week suspension
		l	Election violence/Election malpractice	Disqualification of the candidate/ Two weeks suspension of the culprit
12.	The following places shall be out of bounds: Boys' dormitories to girls, girls' dormitories to boys, staff quarters, Last floor of the flat after 6:00pm, Flat during evening and early morning preps, school garden.	a	Accessing staff quarters/Flat during evening & early morning prep/Last floor of flat/ without permission.	Serious caution for first offender. Cleaning the compound.
		b	Any student found in the dormitory of the opposite gender without permission	-One week suspension -Comes with a registered parent
		c	A suspended student found in school or being entertained/harboured in school by another student	Indefinite suspension of the student and his/her accomplice
		d	An indefinitely suspended student found in school	Arrested and taken to police.
13.	Students shall be expected to use the right/acceptable channels of communication at all times to have their grievances addressed	a	Rumour mongering and spreading malicious propaganda against a fellow student and staff member	-Serious caution -Indefinite suspension if it persists
		b	Inciting others to strike/causing unrest of any nature in school	
		c	Failure to use the official language of communication (English language)	-Manual work i.e slashing or splitting wood
14.	Fees shall be paid in full at the beginning of the term or within the first month of the term	a	Fees defaulting	-Student is sent home and only reports back with all the fees dues
		b	Misuse of school fees/forgery of receipts /bankslips	-Calls a parent -Repays the fees

Full name of Parent/Guardian	Signature	Date
------------------------------	-----------	------

Goodbye ceremony at Kwa Moyo Education Centre on 06.02.2026

by Zoltán

We came to the last day, which we knew will be very emotional. Maybe the biggest hug of the whole trip waited for us when we stepped out of the car at the Kwa Moyo school, immediately reminding us how strong the connection with the students and everyone involved had become during our visit.



Soon after, we joined a beautiful goodbye ceremony hosted by the school's staff and teachers for the visiting sponsors and guests. The atmosphere was warm and heartfelt, filled with smiles, gratitude, and a sense that this moment truly mattered to everyone present.

During the ceremony, many of the students performed, and each performance was more touching than the one before. We witnessed the children's incredible talents as they sang, danced, and performed a moving poem. Watching them, it became very clear to us that when someone is given the opportunity to go to school, their talents can truly flourish—something that can ultimately contribute to building a better society for all of us. Alongside the performances, there were several speeches reflecting on the time we had spent together.



Two moments stood out in particular: the presence of two members of the Uganda board of Kwa Moyo, who joined the closing ceremony of our visit, and the special invitation for us to cut the goodbye cake.

This lovely Ugandan tradition is meant to sweeten the moment of farewell for visitors, and it was a meaningful and joyful way to close our unforgettable time at Kwa Moyo.



Abschiedsfeier im Kwa Moyo Bildungszentrum am 06.02.2026

Wir kamen zum letzten Tag, von dem wir wussten, dass er sehr emotional werden würde. Als wir an der Kwa Moyo Schule aus dem Auto stiegen, erwartete uns vielleicht die größte Umarmung der gesamten Reise, die uns sofort daran erinnerte, wie stark die Verbindung zu den Schülern und allen Beteiligten während unseres Besuchs geworden war. Kurz darauf nahmen wir an einer wunderschönen Abschiedsfeier teil, die von den Mitarbeitern und Lehrern der Schule für die Sponsoren und Gäste organisiert worden war. Die Atmosphäre war herzlich und aufrichtig, voller Lächeln, Dankbarkeit und dem Gefühl, dass dieser Moment für alle Anwesenden wirklich wichtig war.

Während der Feier traten viele der Schüler auf, und jede Darbietung war bewegender als die vorherige. Wir wurden Zeugen der unglaublichen Talente der Kinder, die sangen, tanzten und ein bewegendes Gedicht vortrugen. Als wir sie beobachteten, wurde uns klar, dass die Talente eines Menschen wirklich zur Entfaltung kommen können, wenn er die Möglichkeit erhält, zur Schule zu gehen – etwas, das letztendlich zum Aufbau einer besseren Gesellschaft für uns alle beitragen kann. Neben den Darbietungen gab es mehrere Reden, in denen wir über die gemeinsam verbrachte Zeit reflektierten. Zwei Momente stachen besonders hervor: die Anwesenheit von zwei Mitgliedern des ugandischen Vorstands von Kwa Moyo, die an der Abschlusszeremonie unseres Besuchs teilnahmen, und die besondere Einladung, den Abschiedskuchen anzuschneiden. Diese schöne ugandische Tradition soll den Besuchern den Abschied versüßen und war ein bedeutungsvoller und fröhlicher Abschluss unserer unvergesslichen Zeit bei Kwa Moyo.

Die letzten Tage in Uganda (von Brigitte)

Eine sehr abwechslungsreiche Woche mit vielen bekannten, aber auch neuen Eindrücken lag hinter uns. Die zahlreichen Hausbesuche bei den Familien unserer Patenkinder, der Besuch der Mbale Comprehensive High School, die Begegnungen und Gespräche mit den Schülerinnen und Schülern, für mich insbesondere mit meinem Patenkind Crispus, der Austausch mit dem ugandischen Team und insbesondere die emotionale Verabschiedung, ach was sage ich: die regelrechte Party am letzten Tag, dem Freitag, gingen mir auf unserer Rückfahrt am Sonntag von Mbale nach Entebbe durch den Kopf.

Am Tag zuvor, dem Samstag, hatten wir noch einen informativen und sportlichen Tag verbracht. Die Nyero Rock Paintings in Kumi hatte ich noch von einer meiner letzten Reisen im Gedächtnis.



Ein neues Highlight war dann am Samstagnachmittag unsere Fahrt zu der Cwmbale Eco-Tourist Lodge, die ca. 12 Kilometer vom Dream Palace Hotel entfernt liegt. Auf dem Weg zu der Eco-Lodge lag das Haus von unserem Fahrer Jawali.



Er lud uns zu einem kurzen Besuch bei seiner Familie ein, wo wir bereits von seiner Frau, einem Sohn und einer Tochter erwartet wurden. Wir waren sehr berührt von der Gastfreundschaft der Familie.

Danach ging es weiter zu der Eco-Lodge, die wunderschön eingebettet in der Landschaft unterhalb des Wanale Hügels liegt, einem Teil bzw. Ausläufer des Mount Elgon Gebirges. Eine Wanderung zu einem der Wanale Wasserfälle unter der Führung unseres Fahrers Jawali hatten Ingrid, Sabine, Martina, Michael, Zoltán und ich uns vorgenommen. Ein sehr schöner, aber auch schweißtreibender Aufstieg durch Eukalyptuswälder und an verschiedenen Gemüsefeldern vorbei, auf denen z.B. Sukuma Wiki (ein grünes zweijähriges Blattgemüse), angebaut wurden. Unterwegs hatten wir einen beeindruckenden Blick auf Mbale und seine Umgebung.

Da der Weg allerdings streckenweise sehr schmal war, durfte der Blick nicht abgelenkt werden. Dankbar war ich dann doch auch für den Holzstock, den Jawali uns zu Beginn der Wanderung übergab. Das erfrischende Wasser des Wasserfalls belohnte uns für den Aufstieg.

Allerdings ist der Wanale Wasserfall in der Regenzeit wesentlich beeindruckender, wie wir auf verschiedenen Fotos gesehen hatten. In den trockenen Monaten stürzt wesentlich weniger Wasser den Wasserfall herunter. Aber so hatten wir einen wunderschönen Eindruck von dem, wie es so schön heißt, versteckten Juwel Ugandas erhalten.

Zurück in der Lodge erwarteten Chris und Tanja uns, die die erholsame Version des Nachmittags gewählt hatten unter dem Stichwort: Die Seele baumeln lassen. Bei untergehender Sonne und mit Blick auf die fantastische Landschaft entschlossen wir uns, das Abendessen hier einzunehmen. Wir wussten, dass Susanne und Claudia uns nicht erwarteten. Sie wollten den letzten Abend im Dream Palace Hotel verbringen. Mabinty ging es schon seit der Besichtigung der Nyero Rock Paintings nicht gut. Sie hatte es vorgezogen, ebenfalls im Hotel zu bleiben, um am nächsten Tag fit für die lange Rückreise zu sein. Bis auf den Umstand, dass wir fast zwei Stunden auf unser Essen warten mussten, war es eine gute Entscheidung. Das Essen war frisch zubereitet und schmeckte fantastisch.

Und dann kam am Sonntagmorgen der Abschied von dem Team des Dream Palace Hotels. Wie in jedem Jahr wurden wir von Nathan, dem Hotelmanager, mit einem liebevoll zubereiteten und dekorierten Kuchen verabschiedet. Der Kuchen wird traditionell gemeinsam von Nathan und einem Teilnehmer der Gruppe angeschnitten.



Diesen Part übernahm dieses Jahr Michael. Da wir unmöglich den ganzen Kuchen essen konnten, teilte unsere Service-Kraft Jessca den Kuchen in gleiche Teile auf und brachte diese den Angestellten des Hotels.

Um 10:30 Uhr traten wir dann die lange Rückfahrt zum Flughafen nach Entebbe an. Stopps in Jinja und Kampala waren eingeplant. In Jinja wurden noch ein paar restliche Souvenirs gekauft und eine Zwischenmahlzeit im Garten des Restaurants „The Deli“ eingenommen. Die Weiterfahrt nach Kampala stellte sich erwartungsgemäß sehr zähfließend dar, da um diese Uhrzeit ein enormes

Verkehrsaufkommen herrschte. In Kampala hatte Zoltán ein Treffen mit einer jungen Uganderin in einem Restaurant vereinbart, die für eine Non-Profit-Organisation arbeitet. Ziel war es unter anderem, eventuelle Anknüpfungspunkte für gemeinsame Aktivitäten zwischen unseren Organisationen auszuloten. Nach einem guten Abendessen wurde die letzte Strecke nach Entebbe angetreten. Um 22:30 Uhr trafen wir am Flughafen ein und verabschiedeten uns von unseren Fahrern Jawali, Soulait und Bosco, die an dem späten Abend nicht mehr nach Hause fuhren, sondern unterwegs übernachten würden.



Und es sollte für uns eine lange Nacht am Flughafen werden. Kurz nach unserem Eintreffen erhielten wir auf unseren Handys die Nachricht, dass unser Abflug nach Istanbul nicht um 4:15 Uhr, sondern erst um 8:40 Uhr geplant war.

Um es kurz zu machen: Wir richteten uns so gemütlich wie möglich auf den Stühlen im Flughafen ein. Unser Abflug war dann erst gegen 09:15 Uhr, so dass Sabine, Claudia, Chris und Mabinty gerade so ihre Anschlussflüge nach Nürnberg erreichten. Tanja, Susanne, Michael, Martina, Ingrid, Zoltán und ich erreichten unsere Anschlussflüge in Istanbul am Nachmittag nicht. Tanja und Susanne übernachteten auf Kosten von Turkish Airlines in einem nahe gelegenen Hotel und flogen am Dienstagmorgen nach Hannover bzw. Leipzig, ihren Zielflughäfen. Zoltáns Flug nach Brüssel wurde am Montagabend auf 20:30 Uhr umgebucht. Unser Flug nach Frankfurt startete eine halbe Stunde später, so dass wir um 22:15 Uhr Ortszeit wieder in Frankfurt landeten.

Wir sind von unserer Patenreise mit vielen schönen und intensiven Eindrücken und Erlebnissen, aber auch Kräfte zehrenden Momenten zurückgekehrt. Ich war die letzten beiden Jahre nicht in Uganda und kann feststellen, dass unsere wunderbaren Kinder und Jugendlichen große Fortschritte in ihrer persönlichen und schulischen Entwicklung gemacht haben. Das gesamte ugandische Team schafft den Rahmen in Bwihasa Village, in dem die Schülerinnen und Schüler unterstützt und gefördert werden. Dafür sind wir sehr dankbar.

Danken möchten wir aber vor allen Dingen Chris, die auch in diesem Jahr mit großer Anstrengung die Patenreise organisiert und begleitet hat. Die Mühen haben sich gelohnt.



DANKE SCHÖN – WANYALA NABI

Die Reisegruppe 2026





Kinder an der Schule





weitere Bilder befinden sich auf unserer Webseite:

<https://kwa-moyo.de/Galerie/Impressionen-2026>